Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1920

90 (23.4.1920)

Visual Library

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegr. 1829)

mit den Amtl. Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich vierteljährl. 6 M, monatl. 2 M, Einzelnummer u. Belegblatt 10 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6
Fernsprecher 204.

Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 30 ₰, Reklamezeile 1.50 M dazu 20 % Teuerungszuschlag. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nachmittags 4 Uhr, für dringliche Familienanzeigen am Erscheinungstag ½9 Uhr vormittags.
Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 90. Freitag, den 23. April 1920. 91. Jahrgang.

Tagesschau.

Die Wahlen zum ersten Reichstag der Republik finden nunmehr bestimmt am Sonntag, 6. Juni, statt. Die Nachrichten über eine Verschiebung des Wahltermins entsprechen nicht den Tatsachen.

In der Meldung einer Berliner Korrespondenz, daß die Reichspräsidentenwahl gleichzeitig mit den Reichstagswahlen erfolgen solle, erfährt die „Deutsche Allgemeine Zeitung" zuverlässig, daß diese Auffassung durchaus irrig sei. Voraussichtlich werde das Reichstagswahlrecht bestimmen, daß der Termin für die Reichspräsidentenwahl durch den Reichstag festzusetzen ist.

Die holländische Regierung verhandelte wegen des Ankaufs des Pfarrhauses in Osterland (Wieringen), das der bisherige Wohnsitz des ehemaligen deutschen Kronprinzen bleiben soll.

Ein Breslauer Telegramm der „Voss. Ztg." berichtet, daß Polen die Beseitigung der Sicherheitswehren und die Verschiebung der Volksabstimmung in Oberschlesien vom Obersten Rat fordern werde.

Der Pariser „Newyorker Herald" meldet, England nehme es mit der Blockade gegen Deutschland, obwohl es diese selbst angeregt habe, gar nicht ernst. Die englischen Kaufleute sind fest entschlossen, keine Erneuerung der Blockade zuzulassen, um sich nicht aus der Vormachtstellung auf dem europäischen Markt durch die Amerikaner verdrängen zu lassen. Die Amerikaner werden sich einer neuen Blockade gegen Deutschland ebenfalls nicht fügen, daher ist es mehr als unwahrscheinlich, daß England seine Drohung wahrmachen wird.

Wie „Excelsior" aus London meldet, soll Deutschland an dem vom Unterhause bewilligten Kredit von 26 Millionen Pfund Sterling teilnehmen können. Er soll geleistet werden für deutsche Ankäufe in England für Rohmaterial und derartige Erzeugnisse.

Nach dem Korrespondenten des „Intransigeant" hatten sich Lloyd George und Nitti vor der Konferenz von San Remo schriftlich auf folgendes Programm geeinigt: Die Entwaffnung Deutschlands wird gefordert unter Androhung der Wirtschaftsblockade, zugleich wird eine Politik der Annäherung eingeleitet, wenn nötig vermittels einer neuen Konferenz mit Deutschland, was einer Revision des Versailler Vertrags und dem Wiederaufbau Deutschlands mit Unterstützung der Alliierten gleichzustellen wäre. Die Frage der Wiedergutmachung wird hierbei wieder, aber auch später, verhandelt werden. Der Korrespondent stellt die Uebereinstimmung der Minister in Frage der Entwaffnung Deutschlands fest, aber Frankreich sei mit den vorgeschlagenen Mitteln und Wegen nicht einverstanden.

Der von der britischen Regierung vorgeschlagene Schritt, der zum Gegenstand hatte, Deutschland auf die Folgen für die Versorgung aufmerksam zu machen, welche die Bildung einer der Ausführung des Friedensvertrags feindlichen Regierung nach sich ziehen würde, wurde am Montag abend bei der deutschen Regierung unternommen. Eine gleichlautende Note wurde von den alliierten Vertretern dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen überreicht.

Der Sonderberichterstatter des „Intransigeant" meldet aus San Remo, Veniselos habe, von England und Italien unterstützt, bei der Aufteilung der Türkei einen großen Teil erhalten. Griechenland werde die gesamte Türkei mit Ausnahme der Bannmeile von Konstantinopel erhalten.

Litwinow, der provisorisch die Sowjetregierung vertritt, unterzeichnete ein Abkommen mit den französischen und belgischen Vertretern, das sich auf den Austausch der Kriegsgefangenen bezieht, der innerhalb dreier Monate vollzogen werden soll.

„Berlinske Tidende" meldet aus Reval: Die lettische und die russische Friedensabordnung hielten die erste Sitzung am 18. April unter dem Vorsitze Joffes ab. Die lettischen Friedensbedingungen erklärte Joffe in den Hauptzügen für annehmbar. Die Sowjetregierung müsse die Forderung auf Ersatz von Kriegsschäden ablehnen, da dies eine Kriegsentschädigung in anderer Form sei, ebenso könne sie keine besonderen Zugeständnire machen für die Benutzung der letzischen Häfen, da diese auf Kosten des ganzen russischen Reiches angelegt worden seien.

Wie der „Corriere della Sera" aus Rom erfährt, hat eine Versammlung der Post-, Telegraphen- und Telephonangestellten beschlossen, Obstruktion anzuwenden. Auch in Mailand faßte eine Personalversammlung den gleichen Beschluß, trotzdem das Verbandssekretariat mitteilte, daß die Regierung beabsichtige, die Ueberzeit-Arbeit besonders zu vergüten. Mit der Obstruktion ist bereits am Dienstag morgen begonnen worden.

Laut „Evening Standard" soll eine weit verzweigte Verschwörung entdeckt worden sein, im Juni Aufstände in Irland, Aegypten, Indien und Kanada hervorzurufen. Der Plan stammt aus dem Hauptquartier De Valeras in Newyork, der als Kriegskasse 2 Millionen Pfund Sterling besitzt.

Prinz Max von Baden über den französischen Friedensbruch.

Prinz Max von Baden hat sich dem amerikanischen Journalisten Parke Brown, dem Vertreter der „Chicagoer Tribüne", gegenüber in folgender Weise über den Friedensbruch der Franzosen geäußert: **Die Beweggründe Frankreichs scheinen mir klar zutage zu liegen.** So gewaltig die Niederlage Präsident Wilsons und seiner 14 Punkte gewesen ist, so hat doch Frankreich das letzte Ziel seiner Gewaltpolitik in Versailles nicht erreicht: **Lostrennung des linken Rheinufers von Deutschland und letzten Endes Lostrennung Süddeutschlands von Norddeutschland.** Aber die französische Militärpartei hat keineswegs die Erfüllung dieses historischen Programms aufgegeben. Die vielen Klauseln des Friedensvertags, die unausführbar sind, bieten Handhabe auf Handhabe und Vorwand auf Vorwand, um zur Exekution gegen Deutschland zu schreiten. **Die Hoffnung ist, daß ein bewaffneter Einmarsch in Westdeutschland die deutsche Einheit sprengen soll.**

Schon zweimal hat Frankreich vergeblich den Versuch gemacht, von seinen Alliierten die Erlaubnis zu diesem Einmarsch zu erlangen: das erste mal anläßlich der Auslieferungskrisis, das zweite Mal während des Kapp-Putsches. Die rasche Ueberwindung der deutschen Gegenrevolution erschreckte die französischen Chauvinisten. Man hatte mit fieberhafter Spannung darauf gehofft, **daß der Kapp-Putsch Deutschlands Zerfall herbeiführen würde.**

Nunmehr heißt **die französische Parole: Jetzt dürfen wir die deutsche Demokratie nicht zur Ruhe kommen lassen.** Die angebliche formelle Verletzung des Friesenvertrages ist nichts als der durchsichtigste Vorwand. An eine Bedrohung Frankreichs konnte in diesem Augenblick kein Mensch mit gesunden Sinnen denken. **Frankreich verbietet der deutschen Regierung, Freiheit und Leben der deutschen Volksgenossen zu schützen, um dadurch die Staatsautorität des Reichs zu zertrümmern.** Das war der Sinn der Forderung, das Ruhrgebiet sich selbst zu überlassen. Der gleiche Zweck liegt dem absurden Versuch zugrunde, die Einwohnerwehren zu verbieten. Die preisgegebenen deutschen Landesteile sollen in ihrer Not zum Separatismus greifen; vielleicht [illegible] dann nur der Hilferuf an [illegible] übrig und der Rheinbundtraum wird Wirklichkeit. Das ist die Rechnung, die falsche Rechnung.

So ergreift Frankreichs Rachsucht und böses Gewissen jede Gelegenheit, Deutschlands Gesundung zu verhindern. Das war zu erwarten. Furchtbarer aber ist, daß diese Politik sich durchsetzen kann, ohne daß Frankreichs Alliierte ernsthaften Widerstand leisten. Amerikas Ohnmacht nimmt nicht wunder: Seine moralische Autorität im Rate Europas sieht seit Versailles am Boden. **Der Wortbruch von Versailles ist vor allen Dingen Amerikas Wortbruch.** In dem heutigen amerikanischen Widerstand gegen die Ratifikation des Friedensvertrags scheinen nur amerikanische Sonderinteressen maßgebend zu sein. Wir hören nichts von einem Verantwortungsgefühl gegenüber dem **europäischen Chaos, das doch in erster Linie Amerikas Werk** ist; denn Amerika hat durch sein Eingreifen in den Krieg die Entscheidung herbeigeführt und damit den europäischen Verständigungsfrieden, den Frieden ohne Sieg, vereitelt. Das durfte Amerika nur, wenn es die Kraft hatte, auch den Mißbrauch des Siegs zu verhindern, getreu dem Versprechen des Präsidenten Wilson, an das Millionen geglaubt haben.

Viel erstaunlicher ist, daß England Frankreich gewähren läßt, nachdem jüngst Mitglieder der an dem Frieden von Versailles mitschuldigen Regierung sich für Deutschlands wirtschaftliche Wiederaufrichtung im allgemeinen Interesse erklärt hatten. **Ich gebe die Hauptschuld an Englands Passivität der planmäßigen Irreführung der englischen öffentlichen Meinung, besonders der englischen Arbeiterschaft über die wirklichen Zustände im Ruhrgebiet.** Es ist offenbar in England vollständig unbekannt geblieben, daß Mitglieder beider sozialdemokratischer Parteien im Ruhrgebiet eine militärische Aktion der Regierung gefordert haben, weil die lokalen Arbeitswehren des Terrors nicht Herr werden konnten, der von den unsaubersten Elementen ausgeübt wurde. Es ist leider soweit gekommen, daß heute ein entschlossener Räuberhauptmann, wie etwa Hölz und andere Helden des Faustrechts, sich nur als Bolschewist zu bekennen braucht, und schon findet er eine wohlwollende Beurteilung bei der Arbeiterschaft des Auslandes.

Selbst wenn Frankreich seine Truppen aus Frankfurt und Darmstadt wieder zurückzieht, so ist damit keine Gewähr gegeben, daß seine Politik, die auf den Ruin Deutschlands hinzielt, sich ändern wird.

Die übermenschlichen Anstrengungen und Leiden unseres Volkes, um den Friedensvertrag zu erfüllen, beantwortet Frankreich mit einer Maßregel nach der andern zur Vernichtung unsers nationalen und unseres Wirtschaftslebens. Heute gerade werden in Baden aus den schon halb geleerten Ställen der Bauern die Milchkühe fortgeführt — und das in einem Augenblicke, wo das Blockadesterben keineswegs zu Ende ist — ein Zeichen dafür, daß **bis jetzt alle humanitären Erwägungen und Proteste in Feindesland wirkungslos geblieben sind.**

Wann werden sich die Alliierten Frankreichs entschließen, wenigstens die Bestimmungen aus dem Versailler Vertrag hinauszuwerfen, von denen sie ganz genau wissen, daß sie entweder moralisch oder physisch unerfüllbar sind.

Solange sie dem Spruch folgen: „meliora vide deteriora" (das Bessere erkenne ich, das Schlechtere tue ich), sind sie mitverantwortlich für Frankreichs Politik.

gez. **Prinz Max von Baden.**

Die Konferenz in San Remo.

Die Verhandlungen in San Remo.

San Remo, 21. April. Der Oberste Rat verhandelte gestern morgen über die **Finanzklauseln des Friedensvertrags mit der Türkei.** Der Rat prüfte alsdann die territoriale Frage **Armeniens** und die neuen Grenzen dieses Staates, wie sie durch die Note des Völkerbundes beantragt wurden. Schließlich befaßte sich der Rat noch mit der **Batumfrage** und der Stellungnahme des Völkerbundes zum Schutze der **türkischen Minderheiten.** — Der Völkerbund hat es abgelehnt, ein Mandat über Armenien anzunehmen. — Nach Meldungen aus San Remo soll Batum internationalisiert werden.

W.T.B. **Amsterdam,** 22. April. Der Berichterstatter der „Westminster Gazette" in San Remo meldet, die italienische und die jugoslawische Regierung seien in der **Adriatischen Frage** zu einem Einvernehmen gekommen. Der Berichterstatter meldet über den **türkischen Friedensvertrag,** das türkische Reich werde stark verkleinert werden, da Syrien, Palästina, Mesopotamien, Aegypten, Armenien, Thrazien und Smyrna weggenommen würden. Hinter Adana soll eine französische, hinter Adalia eine italienische Zone festgestellt werden. Die Türkei wird die Hälfte aller Untertanen verlieren und ungefähr 9 Millionen Mohammedaner und zwei Millionen Christen umfassen.

W.T.B. **Paris,** 22. April. Nach dem „Newyork Herald" wird die amerikanische Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten noch in dieser Woche eine Entschließung einbringen, durch die **Amerika** sich vom **Versailler Vertrag** und von den europäischen Angelegenheiten **lossagt.**

W.T.B. **Paris,** 22. April. Der Ausschuß für Auswärtige Angelegenheiten nahm einstimmig folgenden Antrag Maurice Raynauds an: Die Kammer beschließt im Interesse der Erlangung eines **allgemeinen Friedens** und der Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen allen Völkern die **völlige Entwaffnung Deutschlands** und fordert die Regierung auf, zu verlangen, daß die durch den Versailler Vertrag festgesetzten Entwaffnungsbedingungen durchgeführt werden. Der Ausschuß beauftragt seinen Vorsitzenden, Louis Barthou, der Regierung diese Beschlüsse zu übermitteln.

Der Versailler Vertrag.

W.T.B. **Berlin,** 22. April. Von diplomatischer Seite wird versichert, daß **England und Italien** beabsichtigen, eine **Milderung der Versailler Bestimmungen** durchzusetzen. Nach wie vor setzt jedoch Frankreich diesen Bestrebungen schärfsten Widerstand entgegen.

Gegen den französischen Chauvinismus.

W.T.B. **Amsterdam,** 22. April. Nach Meldungen aus Paris ist es wegen der reaktionären Haltung der Kammer in den Steuerfragen in Paris wie in der Provinz zur **Verschärfung der politischen Lage** gekommen. In mehreren Orten hat die Bevölkerung in Versammlungen nicht nur scharfe Proteste gegen die regierenden Kriegsgewinnler erhoben, sondern auch gegen den Nationalismus der Regierung. Das französische Volk habe, so heißt es in einigen dieser Proteste, kein Interesse an weiteren Besetzungen des rechten Rheinufers.

Kleine Nachrichten.

Die Neckarkanalisation. Ueber die Stellungnahme des Reichsverkehrsministers zur Neckarvorlage wird nachträglich gemeldet: Der Reichsverkehrsminister Dr. Bell hat am Samstag im Haushaltsausschuß bei der Beratung der Neckarvorlage erklärt, die Einbringung des Neckarprojektes kann die Durchführung der bayerischen Großschiffahrtspläne nicht beeinträchtigen. Die Reichsregierung ist bereit, die bayerischen Großschiffahrtspläne so zu fördern und zu beschleunigen wie das Neckarprojekt, sobald Bayern die Voraussetzung nachweist, wie sie für die württembergische Vorlage als ausreichend angenommen wurde. Es sei die Meinung aufgetaucht, daß es sich hier um ein Konkurrenzunternehmen zu den bayerischen Großschiffahrtsplänen handle. Diese Auffassung sei unrichtig.

Major von Gilsa, früher Noskes Adjutant und laut „Lok.-Anzeiger" in militärischen Dingen tatsächlicher Leiter des Reichswehrministeriums, ist überraschend beurlaubt worden.

Verkehrserleichterungen im besetzten Gebiet. Der kommandierende General der Rheinarmee hat verfügt, daß es zum Verkehr zwischen dem neubesetzten hessischen Gebiet und dem unbesetzten Deutschland ebenso wie umgekehrt zur Einreise aus dem unbesetzten in das besetzte Gebiet keines militärischen Visums mehr bedarf. Die für die Erstattung eines Visums von den Verkehrsabteilungen von Darmstadt und Offenbach vereinnahmten Summen sind den Stadtverwaltungen dieser Städte zu Wohltätigkeitszwecken auszuhändigen.

Wie der Berl. „Lok.-Anz." meldet, beansprucht die belgische Regierung außer der Eisenbahn Rären—Kalterherberg (Monjchaubahn) noch einen Schutzstreifen östlich der Bahnlinie.

Wie der Korrespondent des „B. T." von wohl unterrichteter Seite erfährt, wird der sächsische Ministerpräsident Dr. Gradnauer der Volkskammer sein Rücktrittsgesuch unterbreiten. Er begründet sein Vorgehen in erster Linie mit seinem angegriffenen Gesundheitszustand, dann aber auch mit der allgemeinen im Lande herrschenden Unzufriedenheit. In Wirklichkeit dürfte der Ausgang der Affäre Hölz ihn zum Rücktritt bewogen haben. Wie ferner verlautet, ist es nicht ausgeschlossen, daß das gesamte Ministerium zurücktritt.

Kapp. Wie die „B. Z. am Mittag" meldet, hat die Stockholmer Kriminalpolizei die Ausweisung Kapps wegen Paßfälschung beantragt. Kapp habe die schwedische Regierung gebeten, in Schweden bleiben zu dürfen, und falls dies ihm nicht gestattet werden könne, ihm einen Paß zur Reise nach der Schweiz auszustellen. Kapp hat übrigens, wie er einem deutschen Flieger in Schweden erzählte, eine Notlandung in Warnemünde vornehmen müssen.

Wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten" erfahren, ist beim Reichsgericht die Untersuchung gegen Kapp, Lüttwitz und Genossen wegen Hochverrats in vollem Gange. Die Bekanntgabe der Namen der Beschuldigten kann erst dann erfolgen, wenn die Voruntersuchung abgeschlossen ist. Auch in dem Verfahren gegen die deutschen Kriegsverbrecher ist die Voruntersuchung in vollem Gange.

Hölz auch von den Tschechen angeklagt. Wie das Prager „Tagblatt" erfährt, kann zunächst keine Auslieferung von Hölz erfolgen, weil sich Hölz, der bei seiner Verhaftung nach einer verborgenen Handgranate gegriffen hatte, um sich der Verhaftung zu entziehen, sich vorerst wegen des Verbrechens

der öffentlichen Gewalttat vor dem tschecho-slowakischen Gerichten zu verantworten haben wird.

Danzig. Nach der zwischen der polnischen Regierung und Sir Reginald Tower abgeschlossenen Vereinbarung geht die Verwaltung der Eisenbahnen in die Hand des Freistaates Danzig über. Von Danzig nach Berlin und Königsberg verkehren durchgehende Züge, die auf polnischem Gebiet weder angehalten, noch kontrolliert werden dürfen. Die Danziger Behörden erhalten direkte Telegraphen- und Telephonleitungen nach Deutschland.

Gefangenenaustausch mit Rußland. Zur Mitteilung der Reichsstelle für Kriegs- und Zivilgefangene, daß das Abkommen mit der russischen Sowjetregierung über den Gefangenenaustausch am 19. April unterzeichnet wurde, erfährt eine Korrespondenz: Es ist zu erwarten, daß bereits morgen die Antwort aus Moskau an die Vertreter Rußlands eintrifft, die die Ratifizierung des Abkommens bei ihrer Regierung durch Funkspruch beantragt haben. Nur Kriegsgefangene, die die Rückkehr in die Heimat wünschen, werden aus Deutschland und Rußland abtransportiert. Deutschland und Rußland werden Fürsorgestellen in Moskau und Berlin errichten, die alle Vorbereitungen für die Rückkehr der Gefangenen treffen. Die Verhandlungen über die Reise durch die Randstaaten führt das Rote Kreuz in Genf. Die ersten Transporte aus Rußland sind im Mai in Deutschland zu erwarten.

Für den Anschluß an Deutschland. In der Dienstag-Sitzung der Nationalversammlung verlangte Abg. Dinghofer (Großdeutsch) das Selbstbestimmungsrecht für Oesterreich, da dieses in seiner jetzigen Gestalt nicht lebensfähig sei. Für Oesterreich gebe es nur eine Möglichkeit, lebensfähig zu werden, das sei der Anschluß an das Deutsche Reich. Der Sozialdemokrat Adler betonte u. a.: Die Sozialdemokratie betrachte nach wie vor den Anschluß an Deutschland als die einzig mögliche politische Lösung.

Kundgebung der Tiroler Volkspartei. Die Tiroler Volkspartei veröffentlicht eine Erklärung, in der die Entschlossenheit ausgesprochen wird, am Zusammenschluß mit den anderen deutschen Stämmen in einem gemeinsamen Vaterlande arbeiten zu wollen und den deutschen Brüdern jenseits des Brenner unwandelbare Treue zu halten. Die Wiedervereinigung aller Tiroler werde als oberstes Ziel erklärt, und die Volkspartei verspricht, nicht rasten zu wollen, bis der Tag gekommen sei, der das gesamte Volk Tirols zusammen mit den anderen deutschen Stämmen einer glücklichen Zukunft entgegenführt.

Badischer Landtag.

Kleine Anfragen. — 2. Lesung des Gesetzes betr. Uebergang der Staatsbahnen an das Reich. — Förmliche Anfragen.

Karlsruhe, 22. April. Zu Beginn der gestrigen Nachmittagssitzung des Landtags wurde von dem Abg. **Mayer**, Karlsruhe (D.N.) eine kurze Anfrage gestellt über die **Verpflichtungsformel der Freiburger Einwohnerwehr.** Minister **Remmele** teilte mit, daß die Verpflichtungsformel folgenden Wortlaut hat: „Ich erkläre, daß ich grundsätzlich auf dem Boden der republikanischen Staatsform stehe und bereit bin die Republik und ihre Verfassung gegen jeden Angriff zu verteidigen und mich zum Schutz von Leben und Eigentum meiner Freiburger Mitbürger einzusetzen." Der Minister erklärte dazu, daß nicht nur unzuverlässige Elemente von Links, sondern auch solche von Rechts von den Einwohnerwehren ferngehalten werden müßten. — Auf eine weitere Anfrage desselben Abgeordneten über die **Wohnungsnot** antwortete Arbeitsminister Rückert, daß schon verschiedene militärische Gebäude in Karlsruhe zu Wohnzwecken frei gemacht worden seien und die Regierung ihre Bemühungen in dieser Hinsicht fortsetzen werde.

Von Mitgliedern der **Zentrumsfraktion wurde folgender Antrag** eingebracht: Der Landtag möge ein Gesetz erlassen, wonach aufgrund des § 16 der bad. Verfassung das Staatsministerium ermächtigt wird, alle Strafverfahren niederzuschlagen wegen Vergehen gegen Vorschriften der Weinhöchstpreise, der Bierhöchstpreise und der Eierverordnung im Jahre 1919.

In der 2. Lesung des Gesetzentwurfs über den Uebergang der badischen Staatsbahnen an das Reich trat Abg. **Großhans** (Soz.) dafür ein, daß der Bodenseedampfschiffahrtsverkehr verbessert und seine Zentrale nach Konstanz verlegt werde. — Abg. **Ihrig** (Dem.) verlas ein Schreiben der Stadtgemeinde Mannheim bezüglich der Wahrung der Städteinteressen bei Verreichlichung der Rheinhäfen. — Der Staatsvertrag wurde hiernach **mit allen gegen sechs Stimmen der Deutschnationalen angenommen.**

Namens des Haushaltausschusses berichtete Abg. **Ihrig** (Dem.) über die Mitteilung des Finanzministeriums betr. **Einreihung einzelner Orte in andere Ortsklassen.** Es handelt sich um die Gemeinden Obrigheim, Haßmersheim, Neckarelz, Schriesheim, Hausach, Grötzingen und Plankstadt. Eine Erörterung fand nicht statt.

Abg. **Großhans** (Soz.) begründete eine Förml. **Anfrage** seiner Fraktion über die **Verletzung der Koalitionsfreiheit** beim Zollamt in Singen. Finanzminister **Köhler** erklärte, der aus dem Dienst entlassene Hilfsgrenzaufseher Becker in Gottmadingen sei ein unzufriedener und andere aufreizender Beamter. Eine Maßregelung wegen Gebrauch der Koalitionsfreiheit liege nicht vor.

In der **Aussprache** über diesen Gegenstand betonten die Redner des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten, daß an der Koalitionsfreiheit unbedingt festgehalten werden müsse.

Hierauf begründete Abg. **Spang** eine Förml. **Anfrage** über die **Nichtauszahlung voue Teuerungszulagen an Handarbeits- und Haushaltlehrerinnen.** — Unterrichtsminister **Hummel** bemerkte dazu, das Ministerium beabsichtige einen Erlaß an die Kreisschulämter zu richten, wonach den Gemeinden des Landes die Verpflichtung auferlegt würde, ihre Handarbeits- und Haushaltlehrerinnen in den Besitz der Teuerungszulagen zu setzen.

Nach kurzer Aussprache war auch diese Angelegenheit erledigt. —

Aus Stadt und Bezirk.

— **Das Staatsministerium hat unterm 12. April d. J. den Gewerbelehrer Josef Köbele an der Gewerbeschule in Pforzheim in gleicher Eigenschaft an jene in Durlach versetzt.**

* Durlach, 23 April. Auf die Bekanntmachung des Städt. Bahnamts **Karlsruhe**, betr. Marktwagenverkehr zu den Märkten in Karlsruhe, sei auch an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht.

„ Durlach, 23. April. Der Gustav Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein Durlach beabsichtigt auch in diesem Jahr eine Gabenverlosung zu veranstalten, um seinen immer größer werdenden Aufgaben gerecht werden zu können. Er hofft, daß seine alten Freunde ihn dabei nicht im Stiche lassen werden, und daß neue Freunde sich ihm anschließen. Gaben, die zur Verlosung geeignet sind, wollen bis zum 25. Mai im Pfarrhaus Ettlingerstraße 3 abgegeben werden.

* Durlach, 22. April. Die Freireligiösen Sonntagsfeiern finden künftig nicht mehr im Festhalle-Saal, sondern in der „Sonne" (Kronenstraße) statt

)•(Durlach, 22 April. Wer am vergangenen Sonntag dem vom Zither-Verein Durlach im Gasthaus zur „Blume" veranstalteten Konzert beiwohnte, konnte einige genußreiche Stunden verleben und von neuem die Ueberzeugung gewinnen, daß der Verein unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Musiklehrer Illich-Karlsruhe auf dem Gebiete der Zithermusik wirklich Vorzügliches leistet. Die Zitherchöre wurden in tadelloser Weise zu Gehör gebracht und bewiesen ein hervorragendes Zusammenspiel. Daß der Verein über sehr gute Kräfte verfügt, zeigte das zum Vortrag gebrachte Zitherquartett. Auch die Stücke der Mandolinenabteilung wurden vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen und lieferten den Beweis, daß im Zither-Verein Durlach auch diese Musik eine gute Pflege gefunden hat. Gar mancher, der bisher die Zither nicht als vollwertiges Instrument betrachtete, wird die Ueberzeugung gewonnen haben, daß auch sie dazu berufen ist, eine wirklich gute Musik zu bieten.

× Durlach, 22. April Das Union-Theater, dessen Besitzer seit Ostern auch die Leitung übernahm, stellt die Pflege des erstklassigen Gesellschafts- und Kulturromans in den Vordergrund. Nachdem wir nunmehr vom ausländischen Film unabhängig geworden sind, hat die deutsche Filmproduktion inzwischen hervorragendes geleistet, von dem das Union-Theater eine gute Auswahl bieten will. Nicht nur die Nur-Sensation soll erzeugt werden, vielmehr sollen Spannung und Erregung im Dienste einer dramatisch wertvollen Idee stehen. Zur Zeit wird im Union-Theater der Film: »De profundis« (Aus der Tiefe) aus dem alten Rußland vorgeführt, der dramatisch und kulturgeschichtlich wertvoll ist. In ihm bietet vor allem die bekannte Schauspielerin Ellen Richter, die auch durch ihre Schönheit fesselt, in der Heldenrolle als Nihilistin hervorragendes. Es sei ferner anerkennend hervorgehoben, daß die musikalische Begleitung in Violine und Klavier im Union-Theater geradezu auf künstlerischer Höhe steht, also die sonst übliche Kinomusik weit übertrifft.

Baden und Nachbargebiete.

—* **Regelung des Fremdenverkehrs.** Im Ministerium des Innern fand letzter Tage eine Sitzung statt, die sich mit der Regelung des Fremdenverkehrs befaßte. Es nahmen daran u. a. teil Vertreter des bad. Hotelbesitzerverbandes, der Angestellten der Hotelindustrie, Amtsvorstände und Bürgermeister der Fremdenverkehrs-Orte und Bezirke, Mitglieder des parl. Ernährungsbeirates und des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs. Von der Regierung wurde dabei auf die kritische Lage der Lebensmittelversorgung Badens hingewiesen, die eine strenge Regelung des Fremdenverkehrs notwendig mache. Im Interesse der Kranken und Erholungsbedürftigen sollen aber vom 15. Juli bis 15. September gewisse Erleichterungen geschaffen werden, die in erster Linie den Badenern selbst zugute kommen sollen. Das anstößige Verhalten mancher Kurfremden wurde auch von den Hotelbesitzern und Hotelangestellten mißbilligt. Gegen das Hamstern der Kurgäste soll streng eingeschritten werden.

—* **Staatliche Prüfung von Dentisten.** Nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern finden in der Zukunft staatliche Prüfungen für Dentisten statt. In der Regel werden sie im April und im Oktober abgehalten. Die Prüfungskommission besteht aus einem beamteten Arzt als Vorsitzender, einem Zahnarzt und einem zur Kassenpraxis zugelassenen Dentisten. Dentisten, die sich der Prüfung unterziehen wollen, müssen eine Lehrzeit von mindestens drei Jahren bei einem in der Zahntechnik und operativen Zahnheilkunde ausgebildeten Lehrherrn und eine mindestens dreijährige Tätigkeit als Gehilfe eines Zahnarztes oder Dentisten zurückgelegt haben. Ferner ist zur Zulassung notwendig der Nachweis einer mindestens zweijährigen Tätigkeit als Dentist. Zur Prüfung werden in einem Termin bis zu 6 Prüflinge zugelassen. Die Prüfung zerfällt in einen mündlichen und in einen praktischen Teil. Die Prüfungsgebühren betragen 80 M. Bei Bestehen der Prüfung erhält der Prüfling einen Ausweis, durch den er ermächtigt wird, sich die Bezeichnung in Baden staatlich geprüfter Dentist beizulegen. Dieser Ausweis kann vom Ministerium des Innern zurückgenommen werden, wenn die Unzuverlässigkeit des Dentisten nachgewiesen wird.

—* **Zur Förderung der Leistungen in den einzelnen Berufszweigen** findet erstmals in diesem Frühjahr wieder eine Prämiierung von Gesellenstücken in der Landesgewerbehalle Karlsruhe, Karl Friedrichstr. 17, statt. Für die Prämiierung der einzelnen Gesellenstücke ist grundsätzlich die von den Prüfungsausschüssen der Gesellenprüfungen erkannte Bewertung der Leistung maßgebend. Erste Preise werden für sehr gute, zweite Preise für gute Leistungen bewilligt (sowohl im praktischen als auch im theoretischen Teil der Prüfung). Prüflinge, die im theoretischen Teil der Gesellenprüfung eine geringere Note, zum wenigsten die Note „ziemlich gut" erhalten haben und deren Gesellenstück mindestens mit der Note „gut" bewertet wurde, können Diplome erhalten. Die Preise werden aus der Staatskasse bestritten und in Form von Büchern, Werkzeug und dergl. verabfolgt. Als Termin der Ausstellung ist die Zeit vom 10. bis 17. Mai in Aussicht genommen.

—* **Aus der kath. Kirche.** Nach dem Voranschlag der Erzdiözese Freiburg für das Jahr 1920 steht einer Einnahme von 94 000 Mark eine Ausgabe von 7,3 Millionen M. gegenüber, die zum größten Teil durch Kirchensteuern aufzubringen ist. Die Mehrausgaben gegenüber früheren Jahren sind durch den erhöhten Personalaufwand (infolge der Teuerung) bedingt. Es erfordern Zuschüsse der kath. Oberstiftungsrat 400 000 Mark (bisher 5000 M.), erzb. Bauämter 800 000 M. (bisher 20 000 M.), nichtfundierte Vikarstellen 170 000 M. (bisher 90 000 M.), Teuerungszulagen für Geistliche 4 500 000 Mark (bisher 50 000 Mark). Steuererhebungskosten 290 000 Mark (bisher 39 000 M.) Das Gesamteinkommen der Pfarrer soll je nach den Dienstjahren in Zukunft betragen bis zu 10 Dienstjahren 8000 Mark, bis 20 Dienstjahren 8 300 Mark, bis 30 Dienstjahren 8 600 Mark und über 30 Dienstjahren 9000 Mark.

—* **Schulturnhallen für Turnvereine.** Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß die Turnhallen und Spielplätze der Staatsschulanstalten den Vereinen unentgeltlich überlassen werden und daß von der weiteren Erhebung von Ersatzbeträgen für Heizung und Beleuchtung abgesehen wird. Die Vereine haben an den Diener der Schule für dessen Mühewaltung eine Vergütung von 1 Mark für die Turnstunde und von 10 Mark für jedes Schauturnen zu entrichten.

—* **Die Schlachtung von Ziegen** hat in der letzten Zeit in erheblichem Umfang zugenommen, weshalb erneut auf das bestehende Verbot des Schlachtens, sowie des Verkaufs oder des Kaufs zum Schlachten von weiblichen Ziegen jedes Alters, auch weibl. Ziegenlämmern erneut hingewiesen wird. Ausnahmen von dem Verbot können nur von den Bezirksämtern zugelassen werden. Das Verbot ist notwendig, damit die Milchversorgung der Bevölkerung nicht noch weiter verschlechtert wird.

** **Karlsruhe,** 22. April. Eine stark besuchte Versammlung der hiesigen Bäckermeister befaßt sich mit den jüngst aufgedeckten Mehlschiebungen. Die Versammlung beschloß eine Erklärung, in der die Unregelmäßigkeiten einiger Bäckermeister bedauert und verurteilt werden. Da die Mehlschiebungen schon längere Zeit zurückliegen, können sie mit der augenblicklichen schlechten Brotversorgung nicht in Zusammenhang gebracht werden. Zur Brotversorgung selbst wurde mitgeteilt, daß das Fahrungsmittelunterscheidungsamt das in der letzten Woche ausgegebene Brot als ungenießbar bezeichnet habe. Sämtliche Bäckerbetriebe wür-

---

Das Schloß der Sehnsucht. 73

Roman von Anny v. Panhuys.

(Fortsetzung.)

Beate Rüdiger, die von Kati Franken längst aufs eingehendste unterrichtet war, daß und wie glänzend der von ihr eingefädelte Plan gelungen, wartete Tag für Tag auf den Besuch des Direktors.

Ihr junges, bräutliches Glück stimmte sie froh und gut, und es tat ihr doppelt weh, dem Direktor undankbar erscheinen zu müssen. Aber wie hätte sie anders handeln sollen, da er ja von einer Verständigung auf gütlichem Wege nichts wissen wollte.

Ernst v. Holms hatte schon mehrmals von sich hören lassen, aber durch seine letzte Nachricht geisterte eine gedrückte Stimmung, die Beate gewissermaßen nur fühlte.

Sie wußte, ohne daß es ihr jemand sagte, diesem Briefe war eine Unterredung mit dem Fürsten vorangegangen, die nicht so ausgefallen, wie Ernst um seinetund ihretwillen erhofft hatte.

Das bedrückte sie und machte ihr das Herz schwer.

Wie leid hätte es ihr getan, wenn die Verbindung mit ihr dem geliebten Manne die Stellung gekostet hätte, in der er sich so wohl fühlte. Und wie leid hätte sie sich selbst getan, wenn sie es nun nie, niemals zu sehen bekäme, das schöne, alte Schloß im Odenwald, das „Schloß der Sehnsucht".

Beates Angst war nicht grundlos, ihre heimliche Ahnung hatte nicht getrogen, denn Holms, der eine günstige Stunde benützte, um mit dem Fürsten über seine Zukunft zu sprechen, war von Seiner Durchlaucht ungewohnt kurz abgefertigt worden, ehe er zu dem Kernpunkt der ihm am Herzen liegenden Angelegenheit gekommen.

Seine Durchlaucht hatte sich mit seinem bekannten Spottlächeln bewaffnet und kurz gemeint:

„Für sentimentale Liebesromane habe ich nicht mal gedruckt etwas übrig, viel weniger in Wirklichkeit. Wenn man ein bissel verliebt ist, so hat das doch noch nichts mit dem Heiraten zu tun. Ich habe Sie gern, bester Kammerrat, und es täte mir aufrichtig leid, wenn ich Sie verlieren müßte."

Das war klug und deutlich.

Ernst v. Holms wäre im ersten Aerger am liebsten sofort auf und davon gegangen, aber kurze Zeit später dachte er schon ruhiger. Auf den ersten Hieb fällt kein Baum. Mit Geduld würde sich das Ziel doch vielleicht erreichen lassen.

So verstrichen dann ein paar Tage, ehe er einen abermaligen Versuch machte.

Aber schon nach seinen einleitenden Worten wußte Fürst Sternburg, in welcher Richtung sein Kammerrat zu steuern gedachte.

Er unterbrach ihn bald.

„Aber, lieber Holms, ich deutete bereits neulich an, wie unangenehm mir das Thema ist. Nehmen Sie doch um des Himmelswillen die Geschichte nicht tragisch. Solch kleine Schauspielerin erwartet ja gar nicht, daß Sie ihr den Trauring an das Pfötchen stecken."

Holms entgegnete sehr ernst:

„Ich bitte Durchlaucht untertänigst um Verzeihung, aber Durchlaucht sehen meine Braut in falschem Lichte. Fräulein Rüdiger ist keine beliebige Schauspielerin, sondern eine erste, gefeierte Kinodarstellerin, zudem aus guter Familie. Sie lebt unter dem Schutze ihrer Mutter, ist durchaus und in jeder Beziehung Dame und als solche einzuschätzen. Ich liebe Fräulein Rüdiger und bin stolz darauf, ihr meinen Namen geben zu dürfen."

Seine Durchlaucht blieb stumm. Eine Falte bohrte sich zwischen seine Brauen.

Erst nach längerem Schweigen ließ er sich vernehmen.

„Gut, lieber Holms, also allen Respekt vor Fräulein Rüdiger, aber offen heraus, für einen Mann wie Sie war doch solch ein Seitensprung nicht nötig. Hier bei uns im Odenwald schlägt so manches Mädchenherz, das sich Ihnen gern zu eigen gegeben hätte. Mädchen, deren Namen voll Klang und deren Mitgiftbeutel voll Geld, wären freudig Kammerrätin geworden, und unserem Schlosse hätte eine schöne junge Frau zur Zierde gereicht."

Holms lächelte.

„Beate Rüdiger ist wunderschön, Durchlaucht, sonst wäre ich auch wohl gar nicht so Hals über Kopf losgegangen auf das Glück und die Liebe."

Der Fürst hob die Schultern.

„Sie hätten sich, ehe Sie die Dummheit machten, mit mir besprechen sollen, mein verehrter Herr Kammerrat. Ich denke außerdem, Sie werden noch einsehen, übereilt gehandelt zu haben. Und schließlich, für ein Zurück ist's ja noch nicht zu spät."

„Ich bedauere außerordentlich, Durchlaucht widersprechen zu müssen, aber ich denke nicht daran, Beate Rüdiger ihr Wort zurückzugeben."

Er sagte es ehrerbietig, doch mit einer Beimischung von Stolz.

Seine Durchlaucht sah gelangweilt darein und etwas ärgerlich. Wenn der Kammerrat durchaus nicht begriffen wollte, dann hatte er sich die Folgen eben selbst zuzuschreiben, aber es war nun einmal nicht nach seinem Geschmack, eine so bekannte Kinoschauspielerin als Gattin seines Kammerrats auf Sternburg willkommen zu heißen.

„Wissen Sie, Herr v. Holms, daß ich es in diesem Augenblick beinahe bedauere, Sie damals nicht zurückgehalten zu haben, in Verfolgung der Dosenspur nach Berlin zu reisen."

Holms zuckte leicht zusammen, doch mit strahlender Miene versicherte er:

„Ich werde Ihrer Durchlaucht, der Prinzessin Ferdinande, bis an mein Lebensende dankbar sein, weil der Plan zu der Berlinfahrt in ihrem Kopfe entstand."

Der Fürst machte eine Abwehrbewegung.

„Du lieber Himmel, von Ihrer Zufriedenheit, die einer persönlichen Angelegenheit gilt, abgesehen, ist wohl die Berlinreise überflüssig gewesen, als auch alles Weitere, was wir zur Wiedererlangung der Dose unternahmen. Der Detektiv versagt vollkommen, und von uns anderen entdeckt auch niemand einen Lichtpunkt in alle dem Dunkel."

(Fortsetzung folgt.)

den Schadenersatz vom Ernährungsmittelamt verlangen, wenn dieses den Bäckern verdorbenes Hafermehl zur Brotbereitung geliefert habe.

** **Offenburg**, 22. April. Vor wenigen Tagen hatten wir berichtet, daß der hiesige Kohlenbezugsverein die Stadtverwaltung aufgefordert habe, zusammen mit der badischen Regierung das Schürfrecht im Kohlenbergwerk Berghaupten-Diersburg zu erwerben. Hierzu wird nun amtlich mitgeteilt, daß die Kohlenförderung in der Berghaupten-Diersburger Gegend nach den vorgenommenen Untersuchungen keinen lohnenden Abbau verspreche und die Anlegung neuer Stollen oder Schächte einen sehr großen Aufwand erforderten; zudem sei es völlig ungewiß, ob es gelingen werde, dadurch auf ein regelmäßigeres Kohlenvorkommen zu stoßen. EiDerebgnigtfsrdgoniatfsumlhrdgovcumlniardgvshkw aufgenommenen Bergwerkbetriebs müßten auf jeden Fall zunächst abgewartet werden.

** **Durbach** bei Offenburg, 22. April. In der Nähe des alten Schlosses Stauffenberg wurde, wie er „Badische Beobachter" brichtet, der Schlupfwinke leines Einbrechers in einer Höhle entdeckt. Es ist ein alter Bergstollen, fünf Meter unter dem Boden, etwa 8 Meter lang. Es wurden darin gefunden: vier Leuchter, davon zwei massiv Silber, eine Broncefigur und andere Kunstgegenstände, eine Lagerstätte mit Decke und Kissen. Die gestohlenen Sachen stammen wahrscheinlich aus dem Salon eines hiesigen Schlosses.

** **Donaueschingen**, 22. April. Der Sohn des Bahnhofbuchhändlers Hofer, der vor einiger Zeit auf geheimnisvolle Weise verschwunden ist, wurde in Sandhofen im Allgäu ermittelt und wird demnächst zu seinen Eltern zurückkehren.

** **Müllheim**, 22. April. In der Generalversammlung des Oberbadischen Weinbauvereins wurde die Errichtung eines Weinbauinstituts in Freiburg begrüßt. In der Schädlingsbekämpfung und Rebenveredelung steht Baden an der Spitze aller deutschen Staaten. Kritik geübt wurde aber an der Kellerbehandlung. Der Abzug auf Flaschen, wie ihn andere Läner bei den guten Sorten schon längst betreiben, sei auch in Baden anzustreben. Die Aenderung des Reblausgesetzes wird augenblicklich von drei Kommissionen durchberaten. Es wurde gewünscht, daß die Reichsregierung hierbei den Einzelstaaten freiere Hand lasse. Die bisherige Tätigkeit der Landwirtschaftskammer wurde gebilligt. Schließlich wurde er bisherige Vorsitzende Krafft-Schallstadt zum Ehrenpräsidenten und Oekonomierat Vincenz-Müllheim zum Ehrenmitglied ernannt.

—* **Vor einem Krach.** Der Zunft der Schieber droht nach den Verlusten in der Maulwurfsbranche und beim Silberaufkauf ein neuer Krach: diesmal sind die Großaufkäufer von Teppichen die Leidtragenden, die zum Teil bereits Zehntausende von Mark eingebüßt haben, zum Teil mit Warenbeständen im Werte von Hunderttausenden sitzen, weil plötzlich nichts mehr gekauft wird. Der Preis für große Stücke ist daher, wie in Schieberkreisen erzählt wird, über Nacht bis zu 60 Prozent gefallen. Schuld daran trägt die böse Frau Valuta, die auf einmal ganz unerwartete Neigung bekam, das deutsche Geld steigen und gleichzeitig das französische fallen zu lassen. Darob großes Wehklagen in den Kreisen derer, denen das größte Elend Deutschlands die beesin Gewinnchancen bringt. Hoffen wir, daß Frau Valuta uns noch oft solche „Krache" beschert und das ganze Gesindel der Schieber und Wucherer da trifft, wo es ihnen am schmerzlichsten ist — am Geldbeutel.

Turnen, Spiel und Sport.

Jugendherbergen

Professor Broßmer in Freiburg i. Br. äußert sich in einer Zuschrift an die Presse über den Plan der Einrichtung von Jugendherbergen und macht dabei Mitteilungen über die von den jugendlichen Landarbeitern des freiwilligen Schülerhilfsdienstes aufgebrachten Gelder des Jungmännerfonds, der als Grundstock für die Jugendherbergen dienen soll. Es wurden den Zweigausschüssen übergeben in Westfalen 30 000 Mark, in Schlesien 25 000 Mark, in Brandenburg 10 000 Mark, in Württemberg 12 000 Mark, in Baden 2200 Mark und in Hessen-Nassau 1800 Mark. Im Rheinland wurde aus dem von einigen Stiftungen bereiterten Fond ein Ferien- und Erholungsheim für Schüler im Werte von 100 000 Mark errichtet. Der freiwillige Schülerhilfsdienst hat mindestens 200 000 Mark für Jugendherbergen aufgebracht. Durch die Errichtung eines möglichst engmaschigen Reichsnetzes von Jugendherbergen kann das Jugendwandern erst diejenige Bedeutung erhalten, die ihm schon in gesundheitlicher und ethischer Richtung zukommt. Alle Jugendfreunde müssen dies dringend wünschen und fordern, damit Klagerufe der Großstadtkinder wie der folgende von Emma Sauerland verstummen:

„Wir kennen von Lenzeshlühen und Wehen
Nur, was wir auf Anschauungstafeln sehen.
Auf Bildern, verblichen schon und verstaubt,
Steh'n Büsche und Bäume dichtgrünbelaubt;
Da wogen Felder, da rieseln Quellen.
Da bäumen sich schäumend des Meeres Wellen,
Da türmen sich Berge von Firnglanz umstrahlt,
Da grüßen uns Burgen — alles gemalt,
Gemalt auf Bildern an graue Wand
Und wir lernen, das ist unser Vaterland
Und nennen es Anschauungs-Unterricht,
Doch selber gesehen haben wir's nicht!"

Wenn solche Stimmungen auch in erster Linie durch die ungünstigen Verhältnisse der Großstädte entstehen, so dürfen wir nicht vergessen, daß die werktätige Jugend zwischen 14 und 20 wenig Gelegenheit hat, in der freien Natur Gesundheit und Kraft aufzunehmen. Die nun zur Verfügung stehenden Ferienwochen des Arbeiters können in der Richtung eines planvollen Jugendwanderns nur ausgenützt werden, wenn genügend Jugendherbergen zur Verfügung stehen. Ein Reichsherbergsnetz ist erforderlich und es wird in allen deutschen Landesteilen durch den Hauptausschuß für deutsche Jugendherbergen erstrebt. Es gibt auf dem Gebiete der Jugendwohlfahrt kaum ein zweites Beispiel so einigen Zusammenschlusses aller Jugendpflegefaktoren, der Wander-, Turn- und Sportvereinigungen und der gesamten deutschen Lehrerschaft, wie im Hauptausschuß für deutsche Jugendherbergen. Dieselben Körperschaften haben sich auch in Baden zu einem Zweigausschuß für Jugendherbergen zusammengefunden. Die eigentliche Gründungstagung findet am 25. April in Karlsruhe statt. Inzwischen hat aber die praktische Arbeit bereits begonnen. In den verschiedensten Teilen des Schwarzwaldes wird eifrig nach Uebernachtungs- und Erholungsmöglichkeiten für jugendliche Wanderer geforscht. Materialanschaffungen, wie Betten usw. sind im Gange. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts und das Arbeitsministerium haben ihre volle Unterstützung zugesagt. Ein solch umfassendes Werk soll auf die Mitarbeit der breitesten Schichten von Anfang an aufgebaut werden. Jede Anregung und Hilfe wird von dem Geschäftsführer, Herrn Lehamtspraktikant Hoßner, Freiburg i. Br., Bleichestraße 20, dankbar entgegengenommen.

Fo. **Durlach**, 22. April. Die Meisterschafts-Verbandswettspiele in Klasse C wurden am vergangenen Sonntag zu Ende geführt. Als letzter Gegner empfing der Durlacher Fußballklub Viktoria 1907 e. V. auf dem Karlsruher Frankoniaplatz den F.-V Rußheim mit zwei Mannschaften. Nach gleichwertigen schön und fair durchgeführten Treffen blieben die Viktorianer mit beiden Mannschaften Sieger. Vikt. 1. M. gewann 2:1 (1:0), die 2. M. 2:0. Damit hatte die 1 M. der Durl Viktoria in 16 Verbandsspielen (13 gew, 2 unentsch., 1 verl.) 28 Punkte, die 2 M in 16 Spielen (15 gew., 1 verl.) 30 Punkte erreicht und damit beide Mannschaften die Bezirksmeisterschaft errungen. Zu diesem großen sportlichen Erfolg, der besondere Anerkennung verdient, zumal der Durl. Viktoria alle Verbandswettspiele auf fremden Plätzen austragen mußte, da die eigene Sportplatzanlage erst in Angriff genommen wird, gratulieren wir dem Verein auf das herzlichste. Zu den bereits am Sonntag beginnenden Gaumeisterschaftsspielen begleiten den Verein unsere besten Glückwünsche. — Zum Spiele selbst: In scharfem Tempo setzt das Spiel ein und zeigen beide Mannschaften ein flüssiges, flaches und ausgeprägtes Kombinationsspiel. In der 31. Minute kann der Durl. Halblinke eine hohe Flanke des Rechtsaußen aus der Luft zum 1 Tor verwandeln. Weitere beiderseitige schön eingeleitete Angriffe bis zur Halbzeit verlaufen torlos. Nach der Pause wird das Tempo noch verschärft und es sah aus, als wollte Rußheim Durlach den Sieg nicht leicht machen. Nach 15 Minuten kann auch Rußheim aus einem Gedränge vor dem Durl. Tor unhaltbar den Ausgleich erzielen. Im weiteren Verlauf bekam Rußheim wegen Hände im Strafraum einen Elfmeter zugesprochen, den Durlach zuerst verwandelt; aber wegen eines Rußheimer Spielers wiederholen mußte und dabei vom R-Torwart brillant gehalten wurde. Kurz vor Schluß konnte der Durl. Linksaußen nach rasendem Flankenlauf aus 16 Mtr. Entfernung durch placierten Schuß das 2. und siegbringende Tor erzielen. Gleich darauf Schluß. Schiedsrichter Leopold (F.-C. Mühlburg) einwandfrei. Vorher trafen sich die 2. Mannsch, wobei die Durl. das Feld nach teilweise überlegenem Spiel mit 2:0 behaupten konnten. Beiden Mannsch. ein Gesamtlob. Besuch sehr gut, besonders zeigten die Durl. Damen reges Interesse. Gleich nach Schluß des Spieles überreichte der 1. Vors. Herr Kappler im Namen der Vorstandschaft dem 1. Spielführer der wackeren Meisterelf nach kurzer Ansprache und mit Worten des Dankes einen Lorbeerkranz. Die übrigen Spieler der 1. und 2. M. wurden zur Feier des Tages mit Lorbeersträußchen beschmückt und darauf gings in langem Zuge der Heimat zu. Die abends einsetzende Siegesfeier versammelte die große Gemeinschaft der Viktorianer um die wackeren Sieger, wobei der Vergnügungsausschußvorsitzende Eckert alle Kräfte aufbot und die Anwesenden durch komische Vorträge und Gesänge bis zur Scheidestunde in fröhlicher Stimmung hielt. Durch den Erfolg in Klasse C rückt der Durlacher F.-C. Viktoria in die Klasse B auf und wünschen wir derselben ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Briefkasten. An die verschiedenen Einsender hier: Wegen Ihrer Klagen über die schlechte Beschaffenheit des Brotes wollen Sie sich direkt an den Kommunalverband Durlach-Stadt wenden.

Die Schriftleitung.

Gegen Katarrhe
EMS
Emser Wasser

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Verkehr mit Wein betr.

Das Badische Ministerium des Innern hat unterm 19. v. M. folgende Verordnung erlassen: Unsere Bekanntmachung vom 2 Oktober 1919 (Staatsanzeiger Nr 231 vom 3 Oktober 1919), vom 17 Oktober 1919 (Staatsanzeiger Nr. 244 vom 18. Oktober 1919) und vom 24. Dezember 1919 (Staatsanzeiger Nr. 1 vom 2 Jan. 1920) treten mit sofortiger Wirkung außer Kraft.

Hierdurch sind sämtliche vom Ministerium des Innern erlassenen Bestimmungen, die die Verbringerung von Wein eigenen Gewächses und den Versand von Wein nach anderen deutschen Staaten Beschränkungen unterworfen oder Höchstpreise für Wein festgesetzt haben, aufgehoben worden.

Hierdurch werden nicht berührt die Bundesratsverordnung vom 31. August 1917 über Wein (RGBl. S. 751) in der Fassung der Verordnung vom 31. August 1918 (RGBl. S. 1092) sowie die Vollzugsverordnung hierzu vom 5 September 1917, Regelung des Verkehrs mit Wein betr. (RGBl. S. 317). Diese Verordnungen bleiben auch weiterhin in Kraft. Selbstverständlich bestehen die allgemeinen Vorschriften über Bekämpfung der Preistreiberei auch gegenüber der Entwicklung der Preise auf dem Weinmarkt ihre Gültigkeit. Die Ausfuhr von Wein nach Außerdeutschland ist auch künftighin nur mit Ausfuhrerlaubnis zulässig.

Durlach, den 8. April 1920.

Bad. Bezirksamt.

Bürgergabholz.

Im laufenden Jahre konnten statt 8 nur 4 Ster Holz an die Bürger ausgegeben werden. Für die fehlenden 4 Ster Holz wird eine Entschädigung von 152.— M. gewährt. Der Holzlohn wurde auf 79.— M. festgesetzt, so daß das Bürgerlos 73.— M. und für das Witwenlos 36.50 M. ausbezahlt werden.

Die Auszahlung der Entschädigung findet am **Montag, den 26. d. Mts. im Rathaussaal** und zwar

vormittags von 7—11 Uhr an die Bürger und

nachmittags von 2—4 Uhr an die Bürgerwitwen.

Die Auszahlung geschieht nur an die Bezugsberechtigten selbst oder an bevollmächtigte Vertreter.

Durlach, den 23. April 1920.

Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Maßnahmen gegen Wohnungsmangel betr.

Wir machen wiederholt auf die in obigem Betreff erlassenen Bestimmungen aufmerksam, nach welchen alle freien oder frei werdenden Wohnungen oder Zimmer (möblierte oder unmöblierte) sofort dem Wohnungsamt zu melden sind und nur mit dessen Genehmigung vermietet werden dürfen. Mietabschlüsse sind ohne Zustimmung des Wohnungsamtes rechtsungültig. Die Bestimmungen gelten auch für den Fall, daß der Hauseigentümer oder dessen Angehörige eine Wohnung zu beziehen wünschen.

Weiter machen wir auf Absatz V obiger Vorschriften aufmerksam, worin dem Vermieter empfohlen wird, Wohnungen nur in ganz besonders dringenden Fällen zu kündigen. Der derzeitige Wohnungsmangel gestattet dem Mieteinigungsamt nicht, Kündigungen aufrecht zu erhalten, und bringen derartige Anträge beiden Teilen nur unnötigen Zeitverlust und Verdruß.

Die Bestimmungen über Mieterschutz und Maßnahmen gegen Wohnungsmangel sind im Rathaus und Wohnungsamt angeschlagen und wird das Wohnungsamt jeweils

Dienstags und Freitags von 8—12
und von 2—4 Uhr

mündliche Auskunft erteilen.

Durlach, den 22. April 1920

Städt. Wohnungsamt

Fleisch-Ausgabe.

Diese Woche erfolgt eine Ausgabe von Büchsenfleisch in nachstehender Reihenfolge und zwar: Bei den Metzgern: Brecht, Bühler, Bull, Burr, Eck, Feser Friedrich, Feser Karl, Grieb, Kauffmann, Klenert, Knecht, Ernst Löffel, Hermann Löffel und Hermann Siegrist:

Samstag, den 24. April ds. Js. vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K,
nachmittags von 1—5 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

Auf den Kopf der Bevölkerung werden 125 Gramm ausgegeben.

Der Preis für 1 Pfund beträgt 5 Mk.

Durlach, den 23 April 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt

Ausgabe der Saatkartoffeln.

Die Ausgabe der Saatkartoffeln erfolgt am Samstag, den 24. ds. Mts., vormittags von 8 bis 12 Uhr an die Besteller mit den Anfangsbuchstaben A bis mit M,
nachmittags von 2 bis 6 Uhr an die Besteller mit den Anfangsbuchstaben N bis mit Z.

Der Preis für 1 Zentner beträgt 50 Mark.

Die Ausgabe erfolgt in der Turnhalle der Friedrichschule.

Durlach, den 23. April 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Die Städtische Sparkasse Durlach

hat ihre

Kassenstunden

nunmehr wie folgt festgesetzt:

Samstags 8—½1 Uhr

an den übrigen Werktagen:

vormittags 8—12 Uhr
nachmittags 2—4 Uhr.

Der Verwaltungsrat.

Bekanntmachung.

Betr. Marktwagenverkehr.

Vom Montag, den 26. April 1920 ab verkehren wieder Markt-Güterwagen zum Zweck der Zufuhr von frischem Gemüse zu den Märkten der Stadt Karlsruhe und zwar:

Ab Durlach Endstation 6.47 Uhr,
„ „ Bahnhof 6.54 Uhr
nach dem Marktplatz oder dem Ludwigsplatz.

Der Fahrpreis beträgt:
für einen großen Korb 1.— M.
„ „ kleinen „ 0.60 „

Personen haben den tarifmäßigen Fahrpreis zu entrichten.

Karlsruhe, den 20. April 1920

Städtisches Bahnamt.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Wilferdingen** versteigert am **Montag, den 26. April 1920** im Gemeindewald folgende Hölzer:

2 Buchen I. u. II. Kl.,
77 Eichen 1 I., 4 II., 19 III., 30 IV. 21 V. und 2 VI. Kl.,
22 Forlen 8 II., 10 III., 1 IV., 1 V. und 2 VI. Kl.,
3 Birken IV., V. und VI. Kl.,
1 Kirschbaum IV. Kl.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Wilferdingen, den 20. April 1920.

Der Gemeinderat:
Schäfer, Bürgermeister.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Grünwettersbach versteigert am

Donnerstag, den 29. April, vorm. 8 Uhr beginnend,

im Gemeindewald folgende Hölzer (Zusammenkunft beim Rathaus):

11 Buchen	von	0,45	bis	1,50	Festm
78 Eichen	„	0,20	„	2,21	„
15 Forlen	„	0,25	„	1,00	„
11 Pappeln	„	0,64	„	5,24	„
3 Linden	„	0,54	„	1,07	„
1 Tanne	„	0,34			

Grünwettersbach, den 22 April 1920

Gemeinderat:
Rohrer, Bürgermstr.

Privat-Anzeigen.

Phorosan-Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskranke

Karlsruhe, Kaiserstraße 91 III
Aerztliche Leitung Dr. med. **von Asten.**
Schmerzlose Behandlung der **Gonorrhoe** nach dem **neuen Phorosan Verfahren**
Heilung in kürzester Zeit möglich, ohne Berufsstörung.
Sprechstunden: Werktags v. ½11—½6 Uhr nachm.
Sonntags von 10—1 Uhr.
Getrennte Wartezimmer.

Abbruch.

Eine Faßhalle 14,50 × 27,00 m ist auf Abbruch zu verkaufen, ergibt ca 16 cbm Holz u. ca. 7000 Falzziegel. Bedingungen sind einzusehen bei Architekt Bull, Durlach, Bergbahnstr. 6.

Eine Partie schöne
Mauersteine
sind abzugeben
Kronenstraße 2.

Guterhalt. H.-Fahrrad mit G.-Bereifung zu verkaufen
Grötzingen,
Friedrichstraße 47.

Ein Bewohner Durlachs!
kauft am Platze!
bei den Mitgliedern des Verbandes selbständiger Kaufleute & Detaillisten Durlach.
Ihr hebt dadurch die Steuerkraft der Stadt und nützt Euch selbst.

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1 Tr., Tel. 1846.

Frühjahrsmäntel	Mark 130 an
Jackenkleider in guten Stoffen	Mark 150 an
Blaue Jackenkleider mit Seidenfutter	Mark 195 an
Jackenkleider aus reinwollenen Stoffen	Mark 550 an
Seid. Jackenkleider	Mark 275 an
Wasch- u. Voilekleider, Kostümröcke	Mark 42 an
Wasch-Blusen	Mark 25 an
Etwas angetrübte **Ia. Voileblusen**	zu billigen Preisen

Seiden- und Chiffon-Blusen.
Keine Ladenspesen!

Ankauf aller Sorten Felle und Häute!

Zu höchsten Tagespreisen:
Rindshäute
Kalbfelle
Geißenfelle
Zickelfelle
Hirsch- u. Rehfelle
Hasen- und Kaninfelle.

Gebrüd. Schumacher,
Gerberei. Pfinzstraße 36, im Hofe.

Konsum-Verein für Durlach u. Umgegend e. Gen. m. b. H.

Samstag, den 24. April, abends 1/8 Uhr, findet im Lokale „zum Löwenbräu" (Hauptstrasse) hier, eine

Bezirks-Mitgliederversammlung

statt, zu deren wir die in den Verkaufstellen-Bezirken IV (Weingarterstrasse), VI (Adlerstrasse) u. VIII (Herrenstrasse) wohnenden Mitglieder höfl. einladen.

Tagesordnung: Bericht über die stattgefundene Generalversammlung.
Wahl des Genossenschaftsrates.
Die Kampfmittel unserer Gegner.

Genossenschafter, Frauen, Freunde und Kämpfer erscheint vollzählig!

Die Verwaltung.

Militärverein Durlach.

Einladung.

Hierdurch beehren wir uns, die Herren Kameraden und deren Angehörigen zu dem am nächsten Samstag vom Verein veranstalteten im Gasthaus zur „Blume" stattfindenden

Familienabend

höflich einzuladen.

Beginn der Feier pünktlich 8 Uhr.

Es ist uns gelungen, für die Unterhaltung ausgezeichnete Kräfte zu gewinnen, die durch Chor- und Sologesänge, Musikvorträge und Rezitationen den Abend zu einem genußreichen gestalten werden.

Anschließend an das Konzert ist Tanzunterhaltung.

Um pünktliches Erscheinen und zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Zentral-Kranken- u. Sterbekasse der Tischler in Hamburg

(Zahlstelle Durlach).

Am Samstag, den 24. April, abends 7 Uhr, findet im Gasthaus zur „Schwane" im großen Nebenzimmer

Mitgliederversammlung

statt, wozu sämtliche Mitglieder laut Satzung zu erscheinen haben. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben und ist namentlich der Bericht über die auf der Generalversammlung in Würzburg beschlossene erhöhte Leistung und Umänderung der Klassen für alle Mitglieder sehr wichtig, da jedes seine Klasse wählen kann, in der es versichert sein will.

Von 6 bis 7 Uhr Auflage.

Die Ortsverwaltung

Verband bad. Gartenbaubetriebe

Bezirksgruppe Durlach.

Hierdurch laden wir die Mitglieder zu der am **Samstag, den 24 April**, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum Krokodil stattfindenden

Mitgliederversammlung

ergebenst ein.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Katholischer Kirchengesang-Verein St. Cäcilia.

Wir beehren uns, unsere Mitglieder und deren Angehörigen zu unserem am **Sonntag, den 25. April** im Gasthaus zum „Grünen Hof" stattfindenden

Familien-Abend mit Tanz

ergebenst einzuladen.

Beginn pünktlich 1/4 6 Uhr abends.

Karten können im Voraus bei Herrn Kaufmann Mühl, Marktplatz zum Preis von 1 ℳ 50 ₰ gelöst werden. Schluß des Vorverkaufs am 24. 4, 6 Uhr nachmittags.

Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Neu eingetroffen:

Prima Fildersauerkraut
„ Salzbohnen
„ Salzgurken

Haferflocken
Manioka-Griess
Haferbackmehl
Dürrobst
Ia. Ochsenmaulsalat
per Pfund 6 ℳ
Lachsheringe

alles zum billigsten Tagespreise, empfiehlt

Rudolf Sauder
Hauptstraße 35 Telephon 310.

Turnverein Durlach. E. V.

Spielabteilung.

Samstag, den 24. ds., nachmittags 1/2 3 Uhr:
3. M. d. F. V. Jöhlingen geg. 3. M. d. T. V.
Sonntag, den 25. ds., nachm. 2 bezw. 3 Uhr:
2. M. d. F. V. Grünwinkel geg. 1. M. d. T. V.
3. M. d. F. V. Grünwinkel geg. 2. M. d. T. V.

Der Spielausschuß

NB. Samstag abend 8 Uhr **Zusammenkunft** sämtlicher Spieler im „Ochsen"

F. C. Germania 1902 Durlach, e. V.

Samstag, den 24. April, abends 7 1/2 Uhr:

Mitgliederversammlung

im Clubhaus. Wichtiger Tagesordnung halber wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Sonntag, den 25. April, vormittags 1/2 10 Uhr:

Pokalspiel

Germania A. H. — V. f. B. Karlsruhe.
1. Mannsch. in Bruchsal. Abfahrt 1 Bahnhof Durlach

Sängerbund „Vorwärts" Durlach.

Morgen Samstag, abends punkt 8 Uhr

Vierteljahrsversammlung

im Lokal zum „Lamm". Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Gesellschaft Fidelitas' Durlach.

Morgen, Samstag abend 8 Uhr:

Versammlung

im Lokal.

Vollzählig. Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand

Sportklub „Teutonia" Durlach.

Morgen Samstag, abends punkt 7 1/2 Uhr findet im Lokal „Kanne" unsere

Monatsversammlung

statt, wozu jedes Mitglied zu erscheinen hat.

Der Vorstand.

Derjenige Herr mit Umhang, der am Sonntag abend gegen 10 1/4 vor dem Gasthaus zur Blume die **Damenhandtasche** fand, wird gebeten, dieselbe im Verlag d. Bl. gegen gute Belohnung abzugeben. Inhalt der Tasche: Geld, Brotmarken u. Ausweiskarte für Färberei.

Kabliau

lebendfrisch eingetroffen, sowie
geräuch. Aal, große Vollbücklinge
Makrelenbücklinge
Lachsheringe
empfiehlt

Otto Schöffler
Delikatessen
Hauptstr. 38 Tel. 493.

Tausche schöne 3-Zimmerwohnung in Karlsruhe gegen solche in Durlach. Angebote unter Nr. 459 an den Verlag.

Freireligiöse Gemeinde

Sonntag, den 25. April, 10 Uhr morgens:

Sonntagsfeier.

„Der Weltgeist und der leidende Gott"

(Predigerin Ilse-Alma Drews)

Gasthaus zur „Sonne", Kronenstraße im Saal, 1 Treppe hoch.

Gründl. Privatunterricht in

Stenographie (Gab.) und Maschinenschreiben

(Borchert'sche Meisterschaftsmethode)
erteilt an Damen und Herren mit bestem Erfolg in kürzest mögl. Frist

Beatrice Autenrieth
Otto Autenrieth
staatl. gepr. Lehrer der Stenographie
Grötzingerstr. 21, III.

Tages- und Abendkurse. Mäßiges Honorar.

Gustav Adolf-Frauen- u. Jungfrauenverein Durlach

Die Gaben zur diesjährigen Verlosung wollen bis zum 25. Mai Ettlingerstraße 3 abgegeben werden

Wolfhard

Kaufmännischer Verein e. V., Durlach.

Sonntag, den 25. April 1920:

Frühwanderung

über Turmberg-Rittnert nach Berghausen „zum Bären".

Treffpunkt 8 Uhr vorm. bei der Volksbank.

Rückkunft 12 1/2 Uhr mittags.

Der Vorstand.

I. Durlacher Schwimmverein 06

Den verehrlich. Mitgliedern zur Kenntnis, daß **Schwimmtrikots** eingetroffen sind. Preis pro Stück ℳ 50. Bestellungen bis längstens 26. d. Mts. nimmt der Lokalwirt entgegen, da sonst mit Preiserhöhung gerechnet werden muß.

Der Vorstand

Kabliau und Seelachs

empfiehlt

Osk. Gorenflo.

Frau od. Mädchen

zu 2 einzelnen Personen auf einige Stunden tagsüber gesucht. Angebote unt. Nr. 471 a. d. Verl.

Mädchen

gesucht für Küche und Haushalt von Frau Baurat Hardung, Leopoldstraße 4.

Gebrauchter **Waschkessel**, 300—400 l fassend, mit oder ohne Gestell zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 469 an den Verlag.

Waschkessel m. Gestell älterer Herd, wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 446 an den Verlag.

Kath. Arbeiterverein Durlach.

Kath. Arbeiter-Verein.

Am Sonntag, den 25. April, nachm. 3 Uhr

Versammlung

im neuen Lokale zur „Traube" mit Referat des Herrn Chefredakteur Mayer. Sämtl. Mitglieder und deren Familien sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand

Frischgewässerte

Stockfische

wieder eingetroffen bei

Oskar Gorenflo.

Intelligenter Junge mit guter Schulbildung findet **Lehrstelle** bei Dentist Ball, Hauptstr. 4.

Lehrling-Gesuch

Ein jg. Mann, der das Vorführen von Lichtbildern erlernen will, kann per sofort oder 1. Mai in die Lehre treten.

Union-Theater Durlach, Hauptstr. 57

Junger Kaufmann sucht auf 1. Mai **möbliertes Zimmer.** Angebote u. Nr. 470 an den Verlag d. Bl.

Ruhig. Arbeiter prompt Zahler sucht mit **Zimmer** auf 1. Mai. Ang. u. Nr. 461 a. d. Verlag.

Möbl. od. unmöbl. Zimmer zu mieten gesucht. Angeb. m. Preisangabe unter Nr. 472 an den Verlag d. Bl.

Es können noch einige Herren guten **Mittags- und Abendtisch** erhalten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

---

2 jol. Arbeiter können **Wohnung** erhalten

Hauptstraße 68

Ein Federnpritschenwagen, 15 Ztr. Tragkraft, mit Bock und Bremse, 9 junge Leghühner und 1 Hahn, sowie eine Nähmaschine zu verkaufen

Wolfartsweier, Haus Nr. 28.

Koffer

gut erhalten, zu verk. Zehntstr. 7a, 1. St.

Ich empfehle zu vorteilh. Preisen:

Blusen-, Kleider-, Kostüm-, Herrenstoffe
Bettbarchent
Betteppiche
Bettfedern von Mk. 18 an
Hemdenstoffe, Hemden mit Einsätzen
Unterrockstoffe
Schürzenstoffe
Scheuertücher Mk. 3.50 u. 6.90

Telefon 405 **Aug. Heidinger** Bismarckstr. 13
Grötzingen bei Durlach.

Wer gut sät Der gut erntet

Bestbewährte Sämereien
kaufen Sie in der
Adler-Drog. Ernst Bauer

Schöner S.-D.-Hut billig zu verkaufen, sehr wenig getragen, anzusehen vorm. 9—11 und nachm. 2—4. Zu erfragen im Verlag.

Ein vollständiges gut erhaltenes **Bett** sowie ein Paar **Rohrstiefel** (Gr. 27 1/2) sind preiswert zu verkaufen

Auerstr. 7, 1 St. r.

Zu verkaufen

2 P. getragene Zugstiefel kl. Fuß, 1 P. getragene Schnallenschuhe gr. Fuß, 1 P. neue Infanteriestiefel Gr. 26 1/2

Hauptstr. 61, Laden.

Im Auftrag zu verkaufen ein bereits neuer **Anzug.** Becker, Rappenstraße 25

Ein Paar **Fußball-Schuhe** sind zu verkaufen

Kelterstr. 1 II r.

---

1 Sofa

und **1 Schreibtisch** zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Fußball, Gr. 2, mit Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

---

2 Ztr. Setzkartoffeln (frühe Kaiserkrone) sind abzugeben

Aue, Kaiserstr. 40.

Ein Seneca-Brunnen

mit steinernem Trog ist zu verkaufen

Grötzingen, Kaiserstraße 82.

Großen Kastenwagen hat zu verkaufen

Alban Käfer, Hohenwetterbach.

Ein Haufen Dung

zu verkaufen

Aue, Gartenstr. 12.

Turnverein Durlach e. V.

Wir veranstalten am Sonntag, den 25. d. Mts. auf dem „Schlößchen" einen

Familienabend mit Tanz

und beehren uns, unsere w. Mitglieder hierzu turnfreundlichst einzuladen.

Beginn 6 Uhr nachmittags.

Einführungsrecht ist strengstens aufgehoben.

Der Vorstand.

Frisch eingetroffen:

Holländer
Limburger
Hand
Camembert
Allg. Kräuter

Käse

Corned beef

Käsehandlung

Storrer

Hauptstr. 46 Telefon 44.

Ehrlicher pünktlicher Knabe

zum Zeitungstragen (Haupt- Mittel- u. Kelterstr.) sofort gesucht

Adolf Duys, Mittelstraße 6.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 25 April 1920.

In Durlach:
Vorm. 1/2 9 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
Vorm. 3/4 11 Uhr: Christenlehre (für die Kinder der Südpfarrei): Herr Stadtvikar Wolfhard.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtvikar Barthlott.
In Aue: Vorm. 1/2 11 Uhr: Herr Stadtvikar Barthlott.
In Wolfartsweier: Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtvikar Barthlott.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 8 Uhr: Vortrag. Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein. 9 Uhr: Gesangprobe (Männerchor.) Mittwoch 5 Uhr: Bibel- und Gebetstunde für Frauen. 8 Uhr: Gesangstunde (Gem. Chor). Donnerstag 5 1/2 Uhr: Bibelkreis (ält. Abtlg.). 8 Uhr: Blaukreuzverein. Freitag 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde. 9 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung. Samstag 5 Uhr: Bibelkränzchen (jüngere Abtlg.). 8 Uhr: Turnen.

Friedenskapelle — Evang. Gemeinschaft.

In Durlach: Sonntag 9 Uhr: Predigt und Abendmahlsfeier, Pred. R. Kücklich. 11 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Immanuelskapelle Wolfartsweier: Sonntag 2 1/2 Uhr: Predigt, Pred. H. Pfäfflin. Mittwoch 8 1/4 Uhr: Gebetsversammlung.

In Aue, Kaiserstraße 32, Hinterhaus: Sonntag abend 8 Uhr: Predigtgottesdienst. Dienstag 8 Uhr: Gebetsversammlung.